Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 2 (1908)
Heft: 3

Rubrik: Rechnungen und Rätsel für junge Taubstumme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neue Jahr wurde von dem ehrenwerten Zürcher Vereinspräsidenten, Hrn. Reichart, mit einer ernsten, vortrefflichen Ansprache begrüßt, und wir wünschten uns gegenseitig ein glückliches, neues Jahr. Vom Basler Taubstummenverein traf ebenfalls ein freundlicher Glückwunsch ein, wofür hier von Herzen gedankt sei. — Mich erfüllte es mit hoher Freude, so viele tüchtige Schicksalsgenossen zu finden. Welch ein Künstler und liebenswürdiger Mensch z. B. war Herr Zamboni, der sich uns als Schnellzeichner produzierte! Seine Fünfminuten-Skizzen fanden reißenden Absatz. Wohlgelungen waren auch die Pantomimen, aufgeführt von einigen des Zürcher Vereins, worin ja die Taubstummen wahre Meister sein können. Gern würde ich verschiedene Teilnehmer mit Namen nennen, weiß diese aber zum Teil nicht mehr, und der von mir erbetene Bericht von Zürich von kundigeren Händen blieb leider zu lange aus. Man verzeihe mir daher meine lückenhafte Schilderung. — Mitternacht war schon vorüber, als wir uns befriedigt heimwärts wandten.

Am Neujahrstag versammelte sich im Stadtkasino Sihlhölzli in Zürich eine noch größere Schar Gehörloser, um meiner in der Presse angekündigten Lichtbilder-Vorstellung zugunsten der Zürcher Taubstummen-Krankenkasse und des Taubstummenheims beizuwohnen. Verschiedene Uebelstände beeinträchtigten zwar den Genuß derselben einigermaßen, aber die Gaben floßen darum nicht weniger reichlich. Ein andermal hoffe ich den zutage getretenen Mängeln abhelfen zu können, besonders in Bezug auf die Erklärung der Bilder. Die Kollekte ergab rund 36 Franken; davon gingen ab an die Selbstkosten (Inserate und Saalmiete) 12 Fr., an die Krankenkasse 12 Fr., und an den Taubstummenheim-Fonds 12 Fr. Allen Gebern ein warmes „Vergelt's Gott!" — Der übrige Teil des Abends war eine kleine Wiederholung des gestrigen. Auch heute waren weitere Leidensbrüder aus St. Gallen, Luzern, Schaffhausen und von den Gestaden des Zürichersees erschienen, und viele freuten sich offensichtlich ihres Wiedersehens und des gemütlichen Beisammenseins. — Der Zürcher Vereinspräsident spricht allen Teilnehmern, die hier zu einer guten Sache mitgewirkt haben, herzlichen Dank aus und wünscht, daß über dem Verein auch ferner ein guter Stern walten möge.

Rechnungen und Rätsel für junge Taubstumme

(Erscheinen alle 14 Tage)

Rechnungen:

1) Welches Gesamtgewicht haben 18 Hektoliter Weizen zu 76 Kilogramm und 24 Hektoliter Hafer zu 45 Kilogramm? **2)** An eine Schuld von 200 Fr. liefert Hans während 365 Tagen täglich 3 Liter Milch, den Liter zu 17 Rp. Wieviel muß er noch bar zulegen? **3)** Karl erhält vom Stück 4 Fr. 80 Rp. Arbeitslohn. Was verdient er täglich, wenn er 16 Stück in 12 Tagen fertig bringt?

Rätsel:

1.

Es täuscht und trügt mit **W**,
Zum Laufen dient's mit **B**,
Mit **Z** braucht man's zum Essen.
Mit **L** berührt es Hessen.
Dem Fischer dient es oft mit **K**,
Und auf dem Hof such' es mit **H**.

2.

Mit **a** hat jeder es auf Erden,
Der König wie der Bettelmann.
Mit **i** macht es uns oft Beschwerden,
Weil es uns hintergehen kann.
Mit **u**, fühlt ihr es wahr und rein,
Dann werdet ihr recht glücklich sein.

Jedes Halbjahr erhalten zwei von den besten und fleißigsten Rechnern und Rätselratern ein schönes Geschichtenbuch als Preis. Die Auflösungen müssen jedesmal binnen 14 Tagen nach Erscheinen der betreffenden Aufgaben eingesandt werden.

Auflösung der Rechnungen und Rätsel in Nr. 1.

Rätsel:

1) Roßberg; **2)** Urirotstock.

Rechnungen:

1) 1 Kubikmeter = 1 m³. Der Inhalt ist $= \frac{l \times b \times h}{1 \times 1 \times 1} = 1$ m³.

60 m³ sollen gleichmäßig (überall gleichviel) auf ein Quadrat von 20 m Seitenlänge erteilt werden. Der Inhalt dieses Quadrates von 20 m ist $= 20 \times 20 = 400$ m². Hätten

wir 400 m³ Erde, so würde die Erde auf dem Stück Land überall einen Meter (1 m) hoch werden. Wir haben aber nur 60 m³ Erde, also muß diese auf die 400 m² verteilt werden. So, daß wir dann rechnen müssen 60 m³ : 400m².

Inhalt des Stück Landes = 20 m × 20 m = **400 m².**

Inhalt der Schicht = $\begin{matrix} l \times b \times h \\ 20 \times 20 \times ? \end{matrix}$ = 60 m³;

Die Höhe wird gesucht. $l \times b = 400$

$\times h = \frac{\text{Inhalt der Schicht}}{60\ \text{m}^3} : 400 = 0{,}15\ \text{m} =$ **15 cm.**

Die Schicht wird also 15 cm hoch.

2) Der Meister verarbeitet für 5500 Fr. Material (Holz, Leder, Tuch); das sind 100 %. Er hat 880 Fr. Geschäftsspesen (Arbeitslöhne); 880 Fr. sind soviel % als 1 % von 5500 Fr. = 55 Fr. in 880 Fr. enthalten ist.

Rechnung: 1 % von 5500 Fr. = 55 Fr. 1 % = 1/100

880 Fr. = 880 : 55 = **16 %.** = : 100

Die Auslagen betragen also 16 % des Materials.

3) Der Verkaufspreis beträgt 420 Fr. Der Gewinn 20 % des Verkaufspreises.

Rechnung. 1 % von 420 Fr. = 4,20 Fr.

20 % = 20 × 4,20 Fr. = **84 Fr.**

Der Meister gewinnt also 84 Fr.

Briefkasten

Wer kann mir ein Exemplar von **Nummer 7** der Schweizerischen Taubstummenzeitung vom letzten Jahr geben? D. R.

Der **Taubstummenverein „Alpenrösli"** in **Bern** stiftete die schöne, große Gabe von **25 Franken** für das Taubstumenheim!

J. B. in **R.** Ihre freundlichen Zeilen haben mir wohl getan, die „Schülerzeitung", welche ich allerdings auch redigiere, erhalten Sie nun regelmäßig. Ihre Tochter Marie grüß' ich auch herzlich. Den Deckel hat sie wohl schon bekommen?

Anton Casanova, Maler in Danis-Tavanasa schreibt mir: „Ich kann das Erscheinen der Schweizerischen Taubstummenzeitung nur froh begrüßen und jeder Schicksalsgenosse wird Freude an derselben finden. Ich bin gewesener Zögling der Taubstummenanstalt in Aarau und lasse deshalb alle Aarauer Taubstummen und Bekannten freundlich grüßen."

An die Luzerner. Von Luzern habe ich viel mehr berichtet, als von Basel und Zürich, siehe im letzten Jahrgang d. Bl. Seite 63, 125, 190, 200 oben, 202 (sogar mit einem Bild!) und 214. Sie können also nicht sagen, ich hätte nichts vom Luzerner Verein berichtet! Den Empfang der 10 Franken fürs Taubstuumenheim habe ich bereits in Nr. 1 des jetzigen Jahrgangs, Seite 12 bescheinigt; es sei hier nochmals herzlich dafür gedankt! Daß ich in unserem Blatt Taubstummen-Anstalten und -Direktoren bringe, hat viele, viele ehemalige Schüler derselben außerordentlich erfreut und interessiert, was mir beweist, daß bei den Taubstummen die Dankbarkeit und der Wissensdurst noch nicht ausgestorben ist. Ich bringe aber nicht „nur" Taubstummenlehrer; lesen Sie, bitte, das Blatt aufmerksamer! Auch von Gehörlosen habe ich schon sehr viel berichtet, z. B. Seite 10, 29, 38, 42, 74 (noch nicht zu Ende) 90, 116, 133, 154, 165 usw. — Der große Haufen Dankesbriefe von Taubstummen ermutigt mich, das Blatt in dieser Weise weiter zu leiten und womöglich noch zu vervollkommnen. Ob ich es wirklich treu und ehrlich mit meinen Schicksalsgenossen meine, was Sie bezweifeln, dieses Urteil überlasse ich getrost Gott und aufrichtigen Menschen. Nach wie vor bleibe ich euch Luzernern trotz allem von Herzen zugetan!

Chr. B. in **B.** Nichts geben ist in solchen Fällen geratener! Danke für den Glückwunsch; Ihrem Meister gute Besserung.

A. S. in **W.** Ihr Brief und Spruch haben mich sehr gefreut. Dieses Jahr zahlt Ihnen schon jemand anders das Blatt. In Langenthal oder hier werden Sie uns alle willkommen sein.

Hs. K. in **B.** Herr Ellenberger ist jetzt Vorsteher der neuen großen Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf. Also auf Wiedersehen in Frauenkappelen oder wo es sei! Ihr Dank für die Taubstummen-Zeitung tut mir wohl.

Nach Bern gesucht ein intelligenter, tbst. **Geselle** zu einem tbst. Schneidermeister für sofort. Gute Behandlung, Kost und Logis im Hause. Auskunft erteilt gerne der Redakteur d. Bl.